

Nachruf für Prof. Dr. Wolfgang Heipertz

Am 6. Oktober 2013 verstarb Herr Professor Dr. Wolfgang Heipertz 91-jährig in Frankfurt am Main.

Wolfgang Heipertz wurde am 20. Mai 1922 in Neustrelitz (Mecklenburg) als Sohn des dortigen Bürgermeisters und mecklenburgischen Staatsrates Dr. jur. Otto Heipertz geboren und verbrachte dort seine Kinderjahre. Später besuchte er die Internatsschule Schulpforta bei Naumburg/Saale. Nach dem Abitur 1939 studierte er Medizin in Halle und Tübingen. Noch 18-jährig bestand er dort das Physikum. Wehrdienst und Einsatz als Sanitätssoldat an der Ostfront unterbrachen den weiteren Studiengang, so dass sich das Staatsexamen in Berlin bis zum Februar 1945 verzögerte. Er promovierte noch 1945 mit dem Thema: „Die Paget-Erkrankung“.

Den ersten ärztlichen Erfahrungen in Lazeretteinsätzen und Krankensammelstellen folgte ein internistisches Jahr bei Ernst Volhardt in Frankfurt am Main. Die anschließende chirurgische und unfallchirurgische Ausbildung – zuletzt unter Edelmann in Hannover – schloss er mit der Facharztanerkennung ab.

1954 begann Wolfgang Heipertz die orthopädische Ausbildung am Annastift in Hannover unter Kurt Lindemann, dem er 1955 nach Heidelberg folgte. Dort erhielt er 1958 die zweite Facharztanerkennung. Noch im gleichen Jahr wurde er zum leitenden Arzt an den Diakonie-Anstalten Bad Kreuznach bestimmt. Doch 1961 kehrte er nach Heidelberg zurück, um 1962 bei Kurt Lindemann zu habilitieren.

1966 wurde er Chefarzt der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Tübingen und 1969 auf den Lehrstuhl für Orthopädie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main berufen. In der Nachfolge von E. Güntz hat er – ein begeisterter Operateur und Kliniker – in zähen Verhandlungen die Voraussetzungen zu weiteren baulichen Verbesserungen des aus dem Jahre 1913

stammenden „Friedrichsheim“ geschaffen. 1972 konnte so die erste Steril-Box in Deutschland und 1981 ein völlig neuer, den modernsten Gesichtspunkten gerecht werdender Operationstrakt in Betrieb genommen werden.

Umfangreiche wissenschaftliche Arbeit

Umfangreich ist die wissenschaftliche Tätigkeit von Wolfgang Heipertz. Über 170 Veröffentlichungen zeugen hiervon. Hervorzuheben sind unter anderem das Lehrbuch der Krankengymnastik, das er mit Kurt Lindemann begründete, und die „Sportmedizin“; Werke, die in vielen Auflagen und Sprachen erschienen sind.

Von Beginn an galt sein besonderes Interesse dem großen Gebiet der Rehabilitation. Als Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation leitete er die Kongresse: Recht auf Pflege 1979 in Bad Nauheim und: Aus-, Weiter- und Fortbildung für die Aufgaben der Rehabilitation 1991 in Baunatal. Als passionierter Reiter hat er sich – zusammen mit seiner Frau – unermüdlich für die Belange des therapeutischen Reitens eingesetzt und dessen Aufgaben und Möglichkeiten aufgezeigt.

Wolfgang Heipertz war Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften. Bis 1980 leitete er den Arbeitskreis Krankengymnastik der DGOT. Als Präsident der Vereinigung der Süddeutschen Orthopäden e.V. nahm er 1969 die Leitung des Kongresses in Baden-Baden wahr. 1985 war er Präsident der DGOT und richtete die 72. Tagung in Frankfurt am Main aus.

Die Schwerpunkte seines fachlichen Wirkens lagen in Endoprothetik, Traumatologie und Physiotherapie. Besonders zu betonen ist seine kompromisslose, auf die individuell bestmögliche Patientenversorgung gerichtete und von preußischen Tugenden geprägte klinische Tätigkeit. Hierin sah er seine primäre ärztliche Pflicht.



Prof. Dr. Wolfgang Heipertz
*20. Mai 1922 †6. Oktober 2013

Nach seiner Emeritierung war Wolfgang Heipertz weiterhin auf Kongressen und Veranstaltungen sowie in Beratungstätigkeit dank seiner beneidenswerten Vitalität aktiv. Erwähnenswert ist sein Memoiren-Buch: „Visite in der Vergangenheit“.

Wolfgang Heipertz wurde als Mensch, Arzt und akademischer Lehrer geschätzt. Rechte Selbsteinschätzung, stete Offenheit für Anregungen, ein ausgewogenes Verhältnis von straffer Führung und wohlverstandenen Gewährenlassen von Freiraum machten ihn zu einem aufgeschlossenen Gesprächspartner. Sein Werk und Wirken lebt in seinen Patienten, Schülern und Freunden weiter.

Am 11. Oktober 2013 wurde Wolfgang Heipertz in einer bewegenden, betont familiären Zeremonie beigesetzt.

*Prof. Dr. Ludwig Zichner,
Frankfurt am Main*